

► Mut, Grossgeräte, Höhe, Bewegungslandschaft



I dä Baumhöhli und nid uf em Ästli
 baut de Tukan sich sis Nästli.

(Nest mit Händen formen)

Leit deet zwei Eier drii
 und brüetet us zwei Vögeli.

(mit Händen zwei Eier zeigen)

Und er bruucht ganz viel Muet
 wenn er später s' Näscht verla tuet.

(hüpfen und mit Armen flattern)

Voraussetzungen schaffen

Eine Möglichkeit, die Grossgeräte überhaupt kennenzulernen ist, in einer der ersten Lektionen einen „Geräteraum-OL“ durchzuführen, bei dem Fragen zu den Grossgeräten gestellt werden. So müssen die Eltern mit den Kindern die Geräte im Geräteraum suchen und Fragen zu Anzahl, Grösse, Farbe, Beschaffenheit etc. beantworten. Vorschlag: Würfeln, entsprechende Frage lesen, Antwort „suchen“, auf Postenblatt eintragen. Zusätzlich zu den Fragen „Bewegungsaufgaben“ stellen.

THEMA	EINFÜHRUNG	STUFE 1	STUFE 2
Methodische Überlegungen und Inputs zu Grossgeräten	Grossgeräte gestaffelt einführen, das heisst, einzelne Posten in Kombination mit einfachen Stationen zu Lektionen zusammenfügen.	Mehrere bekannte Stationen in derselben Lektion aufstellen	Bekannte Stationen zu einer Bewegungslandschaft zusammenbauen und Übergänge schaffen. Wie eine solche Bewegungslandschaft aussieht, hängt von der Ausstattung der Halle und der Verfügbarkeit von Grossgeräten ab.
Baum, Baumstamm LB = Langbank	Baum fällen Alle Ki stehen auf einer LB. Um zu verhindern, dass diese wegrutscht, kann sie direkt an eine Wand gestellt werden. Davor steht eine 40er Matte. Nun lassen EI Matte umkippen und Ki lassen sich mit der Matte nach vorne fallen. Auch EI können sich fallen lassen.	Der kippende Baumstamm Eine LB wird mit der Schmalseite nach oben über ein Reutherbrett, ein Kastenoberteil oder eine zweite LB gelegt. Sich sitzend, stehend, vorwärts, seitwärts, rückwärts über den Stamm bewegen. Kann zusätzlich ein Gegenstand (Spielbändel, Ball, Sandsäckli als Banane, Kokosnuss...) transportiert werden?	Baumstammlaufen Ki versucht auf Fass oder Laufrollen/-trommeln zu gehen. EI sichern an Hüfte.



► Mut, Grossgeräte, Höhe, Bewegungslandschaft

THEMA	EINFÜHRUNG	STUFE 1	STUFE 2
Schlucht <small>SK = Schwedenkasten SSB = Stufenbarrren</small>	Schlucht überqueren In 2 SK ohne Deckel werden je 2 kl. Matten gedrückt, so dass je ein Wall entsteht. Die beiden SK werden mit einem SK-Deckel verbunden. An den beiden anderen Enden der SK werden ebenfalls SK-Deckel angestellt. Die Kinder klettern den Deckel hinauf, balancieren über den Mattenwall über die Verbindung zum nächsten Wall und rutschen am Schluss über den 2. SK-Deckel hinunter.	Schlucht hinunterrutschen I LB an SW einhängen Ki klettert die SW hoch, setzt sich auf die LB und rutscht hinunter. Variante: 1 LB auf einer Seite zuoberst an der SW einhängen, auf der anderen in einen SK einhängen, 2 LB aus dem SK auf den Boden führen. Ki klettert hoch und rutscht über die erste LB geht über den SK und rutscht weiter.	Schlucht hinunterrutschen II Der Boden hinter der Kletterstange wird mit 2 kl. Matten ausgelegt. Es werden drei 16-er-Matten hinter die Kletterstangen gestellt. So entsteht eine Schlucht. Vom SK aus klettern die Ki auf die vorderste Matte, sitzen darauf und rutschen zwischen zwei Matten die Schlucht hinunter. Variante ohne Kletterstange: SSB wird so vor die SW gestellt, dass 2 Matten (16er oder 40er) dazwischen Platz haben.
	Hilfsmittel: 4 SK, 4 kl. M	Hilfsmittel: SW, 2 LB, 1 SK, 1 kl. Matte	Hilfsmittel: Kletterstange, 2 kl. Matten, 3 16er Matten, Seile, SK
Wackelbrücke <small>SSB = Stufenbarrren LB = Langbank SK = Schwedenkasten</small>	Wackelbrücke I Mit Seilen wird eine LB in die Holmengasse eines SSB gehängt. Ki und El schreiten über diese Wackelbrücke.	Wackelbrücke II Ein SK Mittelteil wird in den SSB gehängt und soll überquert werden.	Wackelbrücke III Zwischen zwei SSB wird eine LB aufgehängt. Ki gehen über die Brücke (aufrecht oder kriechend)
	Hilfsmittel: SSB, Seile, LB	Hilfsmittel: SSB, Seile, SK Mittelteil	Hilfsmittel: 2 SSB, LB
Wackelsteg <small>SK = Schwedenkasten LB = Langbank SR = Schaukelring</small>	Wackelsteg I LB einseitig auf 1 Mobilo gelegt. Ki + El balancieren über die Wackelbrücke. Dabei werden Federn auf dem Kopf oder auf der Hand transportiert.	Wackelsteg II Ki + El nehmen eine Feder, steigen damit auf den Wackelsteg, lassen sie auf die Matte fliegen und springen ihr nach.	Wackelsteg III LB wird an zwei SR-Paaren (ein SR-Paar auslassen) eingehängt. Vorne und hinten stellt man mit einem kleinen Abstand je einen SK auf. Auf den SK klettern über LB gehen und danach wieder auf den SK steigen und hinunterklettern.
	Hilfsmittel: LB, Mobilo, Federn	Hilfsmittel: LB an Ringen einhängen, Seil, 40er Matte, Federn	Hilfsmittel: 2 SR-Paare, 2 SK, Seile, LB
Liane über dem Sumpf <small>SK = Schwedenkasten AF = Affenschwänze</small>	Landung auf Matte Vom SK aus schwingt sich das Ki am Affenschwanz über den Sumpf und lässt sich dann auf die 40er Matte fallen.	Ziellandung auf Matte Auf der Landematte liegt ein Spielbändel als Zielbereich zum Landen.	Ziellandung auf SK Vom SK aus schwingt sich das Ki am Affenschwanz über den Sumpf (kl. Matte) und landet auf dem gegenüber stehenden SK.
	Hilfsmittel: SK, AF, 40er Matte Variante: Nur 2 od.3 Elemente des SK verwenden	Hilfsmittel: SK, AF, 40er Matte, Spielbändel	Hilfsmittel: 2 SK, AF, kl. Matte Variante: Nur 2 od.3 Elemente des SK verwenden
Fluss <small>RST = Reckstange SSB = Stufenbarrren SW = Sprossenwand</small>	Fluss überqueren I Ein Seil ist zwischen der SW und einem SSB gespannt. Ki steht auf Teppichrest und zieht sich ans andere Ufer.	Fluss überqueren II Seitwärts über die RST gehen und sich dabei an einem Seil halten, das auf Schulterhöhe über der RST an den Reckpfosten befestigt ist.	Fluss überqueren III Seitwärts über die RST gehen und sich dabei an einem Seil halten, das an der SW oder an einem Barren (im rechten Winkel zur RST) befestigt ist.
	Hilfsmittel: Seil, SSB, Teppichresten Variante: auf Rollbrett sitzend od. stehend	Hilfsmittel: Reck, Seil	Hilfsmittel: Reck, SSB, Seil

